



In den atlantischen Regenwäldern gibt es eine enorme Pflanzenartenvielfalt, umfangreicher noch als die im Amazonas-Regenwald. Fotos (2): Laura Wasmus

Laura Wasmus ist für ein Jahr in Brasilien:

Naturschönheiten in Brasilien begeistern

von Laura Wasmus

Fährt man durch den Süden Brasiliens, sieht man an den Straßenrändern die Wälder des atlantischen Regenwaldes, die von außen schon ihre Schönheit erahnen lassen. Wenn man dann aber hineingeht, merkt man schnell, dass die eigenen Erwartungen noch weit übertroffen werden. Es gibt eine enorme Pflanzenartenvielfalt, umfangreicher noch als die im Amazonas-Regenwald. Tiere gibt es allerdings kaum. Meine Familie hat eine Wanderung durch einen solchen Wald mit mir gemacht, bei der wir außerdem an vielen Wasserfällen vorbei gekom-

men sind. Der Wald ist sehr dicht bewachsen und lässt nur wenig Tageslicht durch sein Blätterdach. Außerdem ist es sehr feucht und warm. Auf der Fahrt zu dem Wald sind wir an unzähligen Bananenplantagen vorbeigekommen, die einfach wunderschön aussehen. Am Anfang der Sommerferien bin ich für drei Tage in Sao Paulo gewesen. Eine riesengroße Stadt, mit unglaublich viel Verkehr und vielen Hochhäusern und sehr guten Restaurants. Die Pizzeriarestaurants dort sind die besten und besonders gut schmeckt mir die süße Pizza: Pizza mit Schokolade oder Banane oder beidem ist wirklich sehr lecker und sollte es auch in Deutschland geben!

Eine Woche später lag ich auch schon an einem der schönen Strände Brasiliens und habe gespannt auf die Weihnachtsfeiertage gewartet. An Heiligabend gab es ein paar Geschenke von meinen Gasteltern für meine Gastgeschwister und für mich, danach haben wir einen Fisch gegessen.

Silvester kamen dann die Großeltern zu Besuch und wir haben einen leckeren Schweinebraten mit Dosenfrüchten, Reis und einem Salat gegessen, und am kurz vor Mitternacht sind wir mit der Menschenmenge an den Strand gegangen, wo wir das Feuerwerk bewundert haben.

Ansonsten hat man den Strandurlaub mit baden, sonnen, lesen und bei Freunden verbracht. Insgesamt war ich drei Wochen mit meiner Familie in ihrem Strandhaus und dann sind wir aufgrund des schlechten Wetters zurück nach Joinville gefahren. Vor zwei Wochen, früher als geplant, bin ich dann in meine zweite Familie gewechselt, wo ich einen etwas jüngeren Gastbruder und eine ältere Gastschwester habe, die in drei Wochen schon für fünf Monate zu Gast in Wolfenbüttel sein wird! Die Schule geht in zwei Wochen wieder los, nach den zwei Monaten langen Sommerferien. Aber an Kameval, worauf ich auch schon sehr gespannt bin, werden wir wieder ein paar Tage Unterrichtsfrei haben.



Die schönen Strände Brasiliens laden ein zum Relaxen.

NABU-Wanderung

Wolfenbüttel. Der Naturschutzbund Deutschland (NABU), Kreisgruppe Wolfenbüttel, bietet am Sonntag, 14. Februar, unter Führung von Anke Kätzel,

Goslar, eine Wanderung durch das Naturschutzgebiet Riddagshausen bei Braunschweig an. Interessierte Mitwanderer treffen sich um 9.30 Uhr in Wol-

fenbüttel an der Grundschule Harzortwall (mit Pkw) oder um 10 Uhr in Riddagshausen am Kreuzteich Ebertallee/Ecke Dr.-Wilke-Weg.

MTV Groß Denkte lädt Förderer des Vereins als Dank ein: Statt Boßeln durch die Asse gewandert

Groß Denkte. Das Boßeln veranstaltet der MTV Groß Denkte seit vielen Jahren als gemeinsame Vorstandsveranstaltung. Damit könne man sich auch mal privat kennen lernen, austauschen, die Gemeinschaft pflegen, war am gestrigen Sonnabend zu hören, als sich eine Gruppe von Gästen und Vorstandsmitgliedern am Vereinsheim traf. Eine solche Veranstaltung gibt es jährlich, mindes-

tens jedoch alle zwei Jahre. Dazu werden Gäste eingeladen, die sich im vergangenen Jahr um den Verein verdient gemacht oder sich besonders engagiert haben. „Dieses Mal waren die Gemeindegarten Christian Faust und Gerald Walzog eingeladen, die uns bei der Platzpflege und rund um die Sportanlage bei Bedarf immer unterstützen“, erklärte Lars Hintze, der stellvertretende Vorsit-

zende des MTV. „Außerdem dabei Wolfgang Köhler, der sich um den Bereich Wasser, Abwasser, Heizung im Sportheim kümmert, Peter Zimdahl, der Platzwart und Michael Schiemann vom Asse-Tank, der seit zwei Jahren das Skat-Turnier leitet und mit Preisen unterstützt, dabei“, ergänzte er. Zwei ausgeschiedene Übungsleiterinnen im Jazz-Dance, Carina Lübke und Nicole Busse, und vier Helfer bei der Sportplatzsanierung waren ebenfalls geladen. Diese hatten mit ihren Geräten, wie Trecker, Muldenkipper, Hänger und ihrer Arbeitskraft dem MTV eine große Unterstützung zukommen lassen. Dieses waren Ulrich Löhr, Albrecht, Wolfhard Schrader sowie Fritz Weikard. „Selbstverständlich zählte auch unsere Vereinswirtin Anneliese Pawelzick mit Ehemann Otto, dazu“, betonte Hintze. Dem erkrankten 1. Vorsitzenden Thomas Fricke wünschte Lars Hintze eine schnelle Genesung, bevor sich die Gruppe auf die Tour durch die verschneite Asse machte. Nach der Rückkehr stand im Sportheim ein warmes Essen bereit, das sich alle munden ließen. Bis in den späten Nachmittag hielt die Stimmung bei Gesprächen im Sportheim an. j



Am Start vor der Wanderung durch die Asse sind hier die Teilnehmer zu sehen. 5.v.l. Lars Hintze. Foto: Rosenthal

Heute Ausstellungseröffnung in der Herzog August Bibliothek:

»Das Athen der Welfen«

Wolfenbüttel. Heute, 11.30 Uhr, wird in der Augusteierhalle der Herzog August Bibliothek (HAB) die Ausstellung »Das Athen der Welfen. Die Reformuniversität

Helmsiedt 1576-1810« feierlich eröffnet. Die Vertreter der Presse konnten bereits am Freitag im Rahmen eines Rundgangs mit HAB-Direktor Professor Dr. Helwig Schmidt-Glintzer sowie den Kuratoren Dr. Ulrike Gleixner, Leiterin der Forschungsabteilung, und Dr. Jens Bruning, wissenschaftlicher Mitarbeiter, einen Überblick über die Ausstellung gewinnen. »Stadt und Biblio-

thek bilden auch aus heutiger Sicht neben den Lehrenden und den Studenten die tragenden Säulen einer Universität« so Helwig Schmidt-Glintzer. Die 1576 gegründete Universität Helmsiedt, die Academia Julia, gehörte in den knapp 250 Jahren ihres Bestehens zu den am stärksten frequentierten und profiliertesten Hochschulen des Heiligen Römi-



Dr. Ulrike Gleixner erläutert Dr. Jens Bruning und Professor Helwig Schmidt-Glintzer das Modell der Academia Julia. Foto: Miethe

schischen Reiches. Die Gründungsgeschichte, das universitäre Leben, die maßgeblichen wissenschaftlichen Entwicklungen sowie die Geschichte der Universitäts-

sächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, sowie Wolf-Michael Schmid, Präsident der IHK Braunschweig, einige Worte an die Gäste richtete. Barbara Stollberg-Rilinger, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, wird anschließend in einem Eröffnungsvortrag die aktuelle Hochschulpolitik mit der gewachsenen deutschen Hochschultradition in Verbindung bringen und Überlegungen zu »Rating, Ranking, Rangkonflikte« anstellen. Die Ausstellung wird zu den Öffnungszeiten der musealen Räume in der Augusteierhalle, in der Schatzkammer, im Kabinett und im Globenkabinett (Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr) bis zum 29. August zu sehen sein. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit 328 Seiten und 199 Abbildungen. In der Ausstellung ist er zum Preis von 20 Euro (brotschierte Ausgabe), im Buchhandel zum Preis von 39,80 Euro (Hardcover) zu erwerben.

Schüler-Ingenieur-Akademie will für Studium und Beruf orientieren:

Einblicke in ingenieurwissenschaftliche Arbeit

Wolfenbüttel. Zum zweiten Mal geht die Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA) in Wolfenbüttel an den Start: 16 Schüler aus Wolfenbütteler Gymnasien haben sich am Donnerstag zur Kick-Off-Veranstaltung im Haus der Wirtschaft in Braunschweig getroffen. Mit dabei waren die Träger der SIA, die Stiftung NiedersachsenMetal und die Landesschulbehörde, Standort Braunschweig. „In bewährter Form geht es uns darum, zielgenau in Richtung Studium und Beruf zu orientieren“, so Susanne Harms, Koordinatorin der Wolfenbütteler Schüler-Ingenieur-Akademie von der Stiftung NiedersachsenMetal. Die SIA ist mehr als ein Praktikum im herkömmlichen Sinne. „Teilnehmer sollen Einblicke in typische ingenieurwissenschaftliche Arbeitsweisen erhalten und zukunftsweisende Techniken verstehen“, ergänzt Susanne Harms.

Wichtig sei der enge Erfahrungsaustausch für die Teilnehmer zwischen der Ostfalia und den beteiligten Unternehmen. „Sie sollen auch Kontakte zu Entscheidern der regionalen Wirtschaft knüpfen.“ Die SIA wird über ein ganzes Jahr laufen, in dem sich die Teilnehmenden einmal wöchentlich für zwei Stunden in der am Projekt beteiligten Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, in Unternehmen oder in der Schule treffen. Diese Treffen finden außerhalb des normalen Unterrichtes statt. Jedes der zwei Semester steht unter einem Leitthema, zu dem neben fächerübergreifenden Vorlesungen, Vorträge sowie Betriebs- und Institutsbesichtigungen vor allem auch praktische Projekte angeboten werden. Die Schüler werden dabei von Experten aus Unternehmen, Hochschulen und Schule unterstützt.

Das erste Semester steht unter dem Leitthema „Von der Idee zum Produkt – wie kommt der LKW auf die Straße“. Ziel ist es, Fertigungsabläufe zu verstehen und im kleinen Maßstab selbst nachzustellen und zu automatisieren. Dazu werden die Teilnehmer im Bildungszentrum der MAN Nutzfahrzeuge AG in Salzgitter Pneumatik, Elektropneumatik und die LOGO-Programmierung kennen lernen. Das zweite Semester widmet sich nach den Sommerferien dem Thema „Lasersounds“ und will Einblicke in die Elektronik und Elektrotechnik vermitteln. Ziel ist es, mit Hilfe von elektronischen Bauteilen wie zum Beispiel Leuchtdioden und Transistoren Töne und Musik zu erzeugen und diese auch optisch zu übertragen. In Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Elektronik GmbH in Salzgitter werden die Schaltungen in einer professionellen Form gebracht.



Die Teilnehmer der Kick-Off-Veranstaltung der Schüler-Ingenieur-Akademie trafen sich im Haus der Wirtschaft in Braunschweig. Foto: privat

Neujahrsempfang der AsF im SPD-Bezirk Braunschweig:

Frauen sind immer noch benachteiligt

Wolfenbüttel. Bereits zum zweiten Male richtete die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) im SPD-Bezirk Braunschweig in Wolfenbüttel ihren Neujahrsempfang aus. Gestern war das Foyer der Bundesakademie für kulturelle Bildung im Schloss Orts des Geschehens. Thema dieses Mal „Frauen in der Arbeitswelt“. Als Festrednerin hatte man Eva Olbrich, Fachsekretärin beim DGB, Region Süd-Ost-Niedersachsen, gewinnen können. Sie machte auch deutlich, dass es mit der Gleichberechtigung in der Arbeitswelt noch nicht weit her ist. Darum, so Olbrich, müssten die politischen Anstrengungen für die Gleichberechtigung von Mann und Frau auf der Agenda bleiben. Begrüßt wurden die Teilnehmerinnen an dem Neujahrsempfang von Annegret Ihbe, der Vorsitzenden im AsF-Bezirk Braunschweig. Das Eingangsstatement zum Thema hielt die Wolfenbütteler Landtagsabgeordnete Dörthe Weddige-Degenhard. Ihbe nannte zwei Gründe für den Empfang. Zum einen wollte man auf das neue Jahr anstoßen. Wichtiger jedoch sei die Notwendigkeit, die Situation der Frauen in der Ar-

beitswelt zu beleuchten. Die Frauen seien heute sehr gut (aus-)gebildet, könnten sehr gute Abschlüsse vorweisen. „Dennoch“, so Ihbe, „sind sie besonders in Führungspositionen immer noch unterrepräsentiert.“ Das unterstrich auch Weddige-Degenhard. Die in der Verfassung garantierte – und 1994 erweiterte – Gleichberechtigung von Mann und Frau sei noch lange nicht erreicht. Trotz häufig besserer Bildungsab-

schlüsse seien die Frauen in der Überzahl von beruflichen Karrieren ausgeschlossen. „Frauen sind immer noch das schwächste Glied im Arbeitsprozess“, sagte die Festrednerin und untermauerte das mit Zahlen und Daten. Erschwert werde ein Vorwärtsschritt der Frauen zusätzlich durch die Finanzkrise, die die Bundesrepublik an die Grenzen ihrer finanziellen Belastbarkeit gebracht habe.khs



Beim AsF-Neujahrsempfang, von links: Annegret Ihbe (AsF-Vorsitzende), Eva Olbrich, Fachsekretärin beim DGB, Region Süd-Ost-Niedersachsen, und Mdl. Dörthe Weddige-Degenhard.